

RESULTATE & NEWS

**Basti weiter, Manta out**

TENNIS: Der als Nummer 2 gesetzte George Bastl hat beim ATP-Challenger in Heilbronn die erste Runde überstanden. Er bezwang den Franzosen Julien Boutter 5:7, 6:3, 6:1. Nächster Gegner ist der Deutsche Jakob Herm-Zahlava, der mit einer Wild Card ins Hauptfeld kam. Der Waadtländer Bastl verbleibt als einziger Schweizer im Turnier, nachdem der Winterthurer Lorenzo Manta gegen den Deutschen Markus Hantschk (Nummer 6) 6:7, 6:7 verlor.

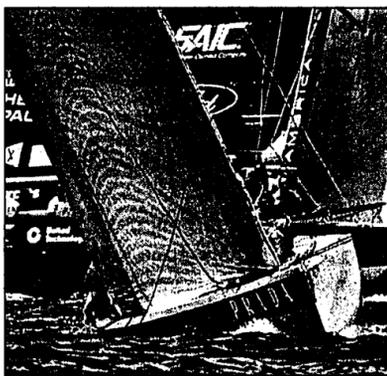
**Armin Bittner hilft als Trainer aus**

SKI-ALPIN: Der frühere Slalom-WM-Zweite Armin Bittner (De) wird bis zum Saisonende in die Trainingsarbeit bei den alpinen Frauen des Deutschen Ski-Verbandes (DSV) eingebunden. Bittner, der dem DSV nach dem Rücktritt von Technik-Trainer Wolfgang Grassl seine Hilfe angeboten hatte, unterstützt das Team Übergangsweise in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom.

**Dumermuth operiert**

SKI-ALPIN: Die Berner Weltcup-Skirennfahrerin Monika Dumermuth ist in Bern mittels Arthroskopie am vorderen Kreuzband des rechten Knies operiert worden. Zudem wurde bei der 23-Jährigen ein Längsriss der Popliteusehne diagnostiziert. Die Fahrerin des B-Kaders hatte sich die Verletzungen in Cortina d'Ampezzo im 2. Training zur Weltcup-Abfahrt beim Aufschlag nach einem Sprung zugezogen. Sie dürfte frühestens im Mai wieder mit dem Schneetraining beginnen können.

**Italiener gewannen 1. Herausforderer-Duell**



SEGELN: Die italienische Jacht Prada Challenge (Bild) ist im Final-Duell der Herausforderer (Louis-Vuitton-Cup) vor Auckland gegen die AmericaOne mit 1:0 in Führung. Skipper Francesco de Angelis steuerte sein Schiff mit 24 Sekunden Vorsprung auf jenes seines Rivalen Paul Cayard über die Ziellinie, obwohl er wegen eines Regelverstosses eine Strafrunde hatte drehen müssen. Herausforderer des Teams Neuseeland um den America's Cup wird jene Equipe, die als erste fünf Siege erreicht.

**Neue Verwendung der Sion-Erbschaft**

ALLGEMEIN: Die vom Bund für die gescheiterte Olympia-Kandidatur Sion 2006 bereitgestellten 20 Millionen Franken sollen nun für Eis- und Schneesport-Anlagen verwendet werden. Der Bundesrat hat dem Parlament eine entsprechende Botschaft zugeleitet. Für das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) hatte das Parlament 60 Mio. und zusätzlich 20 Mio. Franken für Sion 2006 bewilligt.

Für Eissport-Anlagen sollen 9 Mio eingesetzt werden: für die neue Eissporthalle St. Jakob Basel mit 6000 Plätzen, die 400-Meter-Eisschnelllauf-Rundbahn Davos (Kunsteis statt Naturis), das Eissportzentrum Wallis, die Bob-Bahn St. Moritz-Celerina sowie weitere kleinere Anlagen. Für den Schneesport werden Finanzhilfen von 5,5 Mio reserviert: für die Skisprung-Schanze Engelberg, den Trainings- und Wettkampf-Stützpunkt des Schweiz. Skibandes in Zermatt mit Gletscherpisten sowie für die nachnutzbare Sportinfrastruktur der alpinen Ski-WM 2003 im Engadin.

**Bob: Weltcup-Finale St. Moritz**  
 2. Trainingstag, Viererbob, 1. Durchgang: 1. Sean Olsson (Gb) 1) 63,87 Sekunden (Start 5,39), 2. Sandis Prusis (Lett) 1) 63,95 (5,37), 3. Christian Reich (Sz) 3) 64,17 (5,42). Ferner: 11. Marcel Rohner (Sz) 1) 64,53 (5,51), 12. Martin Annen (Sz) 2) 64,58 (5,44).  
 2. Durchgang: 1. Olsson 64,25 (5,42), 2. Andre Lange (De) 1) 64,42 (5,40), 3. Reich 64,51 (5,45), Ferner: 13. Annen 65,07 (5,43), 14. Rohner 65,38 (5,62).

**Kiefer bleibt Verlierer-Typ**

Australian Open: Titelhalter Kafelnikow und Norman komplettieren Männer-Halbfinals

Am Australian Open vermochte Nicolas Kiefer (ATP 4) den ersten drei der Weltrangliste (Agassi, Kafelnikow, Sampras) nicht in die Halbfinals zu folgen. Der Deutsche unterlag Magnus Norman (ATP 11) in vier Sätzen und bleibt ein Verlierer-Typ.

Daviscup-Verweigerer Nicolas Kiefer hatte sich mit seinem Idol Andre Agassi in den Umkleidekabinen schon für den Final vom Sonntag verabredet, doch daraus wird nichts. Der 22-jährige Kiefer verlor auch seinen dritten Grand-Slam-Viertelfinal. 1997 unterlag er in Wimbledon dem Australier Todd Woodbridge und vor zwei Jahren in Melbourne nach einer 2:0-Satzführung dem Franzosen Nicolas Escudé; diesmal wurde er vom ein Jahr älteren Schweden Magnus Norman besiegt, obwohl Kiefer wiederum den ersten Satz gewann.

Deutschlands bester Tennisspieler verpasste so eine weitere Gelegenheit, sein ramponiertes Image aufzubessern. Kiefer fiel im «Grossen Kanton» zuletzt in Ungnade, weil er im Februar im Daviscup gegen Holland nicht spielen wird, obwohl Boris Becker das Feld für ihn geräumt hatte. Bezeichnend aus Kiefers Sicht das Ende: Mit einem Doppelfehler im Tiebreak des vierten Satzes zum 6:3, 3:6, 1:6, 6:7 löschte er den letzten Funken Hoffnung aus.

Im Halbfinal trifft Magnus Norman auf Titelverteidiger Jewgeni Kafelnikow. Der Russe hat sich un auffällig durchs Tableau gespielt. In der 1. Runde lag Kafelnikow gegen Jens Knippschild mit einem Satz und einem Break in Rückstand, seitdem verlor er aber keinen Satz mehr. Im Viertelfinal musste You-



Der Deutsche Nicolas Kiefer konnte sich erneut bei einem grossen Turnier nicht durchsetzen.

nes El Aynaoui mit 0:6, 3:6, 6:7 Kafelnikows Überlegenheit anerkennen. Der Russe stapelt jedoch tief: «Wenn ich sehe, wie Agassi und Sampras hier spielen, kann ich von der erfolgreichen Titelverteidigung wohl nur träumen...»

**Hingis im Stress**

Stressige Tage erlebt momentan Martina Hingis. Die Nummer 1 der Welt und grosse Favoritin auf einen vierten Melbourne-Titel in Serie traf in der Nacht auf Donnerstag im Halbfinal auf Conchita Martinez. Ausserdem musste sie mit Mary Pierce zum Halbfinal im Doppel gegen Lindsay Davenport/Corina Morariu antreten. Deshalb dürfte es Hingis mehr als recht gewesen sein, dass sie am Mittwoch den Viertelfinal gegen Arantxa Sanchez sehr

kurz halten konnte. Nach bloss 45 Minuten war die Spanierin mit 1:6, 1:6 deutlich und von Hingis zum 13. Mal hintereinander besiegt. Dieser Kurzeinsatz eröffnete Hingis auch für den Halbfinal gute Perspektiven, denn Conchita Martinez

benötigte für ihren Viertelfinal-Erfolg über Serena-Williams-Bezwingerin Jelena Lichowsewa 2 Stunden und 41 Minuten (6:3, 4:6, 9:7).

Internet-Adresse Australian Open [www.australianopen.com](http://www.australianopen.com)

**Australian Open – Resultate**

Männer-Einzel, Viertelfinals: Jewgeni Kafelnikow (Russ/2) s. Younes El Aynaoui (Mar) 6:0, 6:3, 7:6 (7:4). Magnus Norman (Sd/12) s. Nicolas Kiefer (De/4) 3:6, 6:3, 6:1, 7:6 (7:4). Halbfinal-Tableau: Agassi (1) – Sampras (3); Norman (12) – Kafelnikow (2).  
 Frauen-Einzel, Viertelfinals: Martina Hingis (Sz/1) s. Arantxa Sanchez (Sp/13) 6:1, 6:1. Conchita Martinez (Sp/10) s. Jelena Lichowsewa (Russ/16) 6:3, 4:6, 9:7. Halbfinal-Tableau: Hingis (1) – Martinez (10); Capriati – Davenport (2).  
 Männer-Doppel, Viertelfinals: Todd Woodbridge/Mark Woodforde (Au/2) s. Nuno Marques/Tom van Houdt (Por/Be) 6:3, 6:2. Ellis Ferreira/Rick Leach (SA/USA/5) s. Joshua Eagle/Andrew Florent (Au) 7:6 (16:14), 5:7, 7:5.  
 Frauen-Doppel, letzter Viertelfinal: Lindsay Davenport/Corina Morariu (USA/2) s. Julie Halard-Decugis/Ai Sugiyama (Fr/Jap/10) 6:4, 3:6, 6:1. Erster Halbfinal: Lisa Raymond/Rennae Stubbs (USA/Au/1) s. Anna Kurnikowa/Barbara Schett (Russ/Ö/6) 6:4, 7:6 (7:4).

**Tyson will WM-Kurs einschlagen**

Boxen: Der Ex-Schwergewichts-Weltmeister trifft auf Julius Francis

In der Nacht auf Sonntag gibt Ex-Schwergewichts-Weltmeister Mike Tyson in Manchester sein Europa-Debüt, wenn er auf den britischen Ex-Commonwealth-Champion Julius Francis (Gb) trifft. Der 33-jährige «Iron-Mike» benötigt in der ausverkauften MEN-Arena (21 000 Zuschauer) einen überzeugenden Sieg, um sich für einen WM-Titelkampf gegen Lennox Lewis (Gb) zu empfehlen. Der Kampf beginnt erst nach Mitternacht Schweizer Zeit.

Tyson's bislang letzter Auftritt im Ring endete einmal mehr in einem Fiasko. Der 33-jährige «Ex-Ohrenbeisser» hatte im Oktober in Las Vegas gegen Orlin Norris nach dem Ende der ersten Runde zugeschlagen – Norris knickte ein und markierte eine Knieverletzung. Gemäss den letzten Untersuchungsergebnissen der Box-Aufsichtsbehörde von Nevada hätte Norris weiterkämpfen können. Eine Verletzung war entgegen ersten Äusserungen (angeblich ausgereckte Kniescheibe) nicht festzustellen.

Andererseits hätte Tyson für sein Nachschlagen disqualifiziert werden können. Doch eine Video-Analyse konnte Tyson nicht zweifelsfrei absichtliches Nachschlagen nach dem Gong nachweisen. Schliesslich wurde das im Ring verkündete Urteil am Grünen Tisch als Kampf ohne Wertung («no contest») bestätigt.

Tyson, der an die 200 Millionen Dollar im Ring verdient hat, derzeit aber in zweistelliger Millionenhöhe verschuldet ist, wurde zwar die Börse von 8,7 Millionen ausbezahlt. Doch gleichzeitig wurde er gewarnt, besser keine Erneuerung seiner am 31. Dezember 1999 ausgelaufenen Kampfli-

zenz von Nevada zu beantragen. Er solle jetzt erst einmal andernorts den Beweis erbringen, dass er noch immer ein «fähiger Boxer» und nicht bloss ein Skandal-Kämpfer sei.

**Zwei-Millionen-Klage**

Orlin Norris hat Tyson mittlerweile auf eine Abfindung von zwei Millionen Dollar vor dem Obersten Gericht in Manhattan verklagt. Da Tyson nicht wie angeblich versprochen ein zweites Mal gegen Norris, sondern gegen Francis boxt, verlangt Norris von dem übertragenden US-TV-Kanal «Showtime» die Rückerstattung einer Börse von

zwei Millionen Dollar. Insgesamt erhält der 16:1-Favorit Tyson rund neun Millionen Dollar Börse, Francis muss sich mit 560 000 Dollar begnügen.

Francis wird als Aufbauegner für Tyson eingestuft. Er steht mit 21 Siegen und sieben Niederlagen als Profi zu Buche. Zuletzt gewann er dreimal in Serie. Davor war er am 18. April 1998 vom derzeitigen WBO-Weltmeister Witali Klitschko (Ukr) durch technischen K.o. in der 2. Runde unterlegen. Zwei Monate vorher verlor er ausserdem gegen den Deutschen Axel Schulz über zwölf Runden nach Punkten.



In seinen letzten Kämpfen sorgte Mike Tyson für handfeste Skandale.

**Fussball-News**

• Der spanische Meister FC Barcelona hat den Hoffnungen italienischer Klubs auf eine Verpflichtung des Brasilianers Rivaldo einen Dämpfer versetzt. «Es war mir eine riesige Freude zu hören, dass der beste Fussballer der Welt bei uns bleiben möchte», sagte «Barça»-Präsident Josep Lluís Núñez in einem Zeitungsinterview. «Ich wünsche mir, dass Rivaldo bis zum Ende seiner Karriere in Barcelona bleibt.»

• Aus Angst vor einem Streik der erbesten Fans lockt Fiorentina mit Fussball fast zum Nulltarif. Eintrittskarten für das Viertelfinal-Rückspiel im italienischen Cup von gestern Mittwoch gegen Venezia konnten die frustrierten tifosi bereits für 1000 Lire, also etwa 85 Rappen, erwerben.

• Der spanische Primera-Divisions-Klub Real Valladolid hat den Besitzer gewechselt. Die Unternehmerfamilie Fernandez Feroselle verkaufte 70 Prozent des Vereinskaptals an die Immobilienfirma Pacos Blancos und den Filmhersteller Carlet. Die Käufer steigen damit erstmals direkt ins Fussballgeschäft ein. Pacos Blancos steht unter der Führung des früheren spanischen Internationalen und Real-Madrid-Spielers Ricardo Gallego.

• Regelmässige Stromausfälle während der Austragung des Africa-Cups in Nigeria treiben die heimischen Fussballfans zur Verzweiflung. Beim Spiel Marokko – Kongo (1:0) am Dienstagabend fiel der Strom für 15 Minuten aus. Während der Blackout stimmten die noch gut gelaunten Fans Schmahgesänge gegen die nigerianischen Stromversorger an.